

Der Abbau der Peptide im Organismus.

Von

Emil Abderhalden und Peter Bergell.

(Aus dem I. chemischen Institute der Universität Berlin.)

(Der Redaktion zugegangen am 20. Mai 1903.)

Der Abbau des einfachsten Dipeptids, des Glycylglycins, erfolgt im Organismus des Pflanzenfressers über das Glycocol.

Experimenteller Teil.

Zur Isolierung von Aminosäuren aus Harn eignet sich als Reagens das β -Naphthalinsulfochlorid, welches mit den Aminosäuren, Oxyaminosäuren und den Verbindungen vom Typus des Glycylglycins schwerlösliche, gut charakterisierte Verbindungen gibt.¹⁾ So wurde dasselbe von dem einen von uns bereits zur Diagnostik eines Falles von Cystinurie angewendet.²⁾ Die Reaktion erfolgt in der Weise, daß der Harn mit einer ätherischen Lösung des Chlorids mit Hilfe einer Maschine geschüttelt wird, wobei die Reaktion schwach alkalisch gehalten wird. (l. c.)

Normaler Menschen- und Kaninchenharn gibt beim Ansäuern nach der Reaktion nur Trübung; auch bei längerem Stehen in der Kälte erfolgt keine Krystallisation eines Naphthalinsulfons. Unterwirft man Harn, denen Glycocol oder Glycylglycin zugefügt wurde, der Reaktion, so erhält man

¹⁾ Emil Fischer und Peter Bergell, Über die β -Naphthalinsulfo-derivate der Aminosäuren, Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch., Bd. 35, S. 3779, 1902.

²⁾ E. Abderhalden, Familiäre Cystindiathese, Diese Zeitschrift, Bd. XXXVIII, 1903, S. 557.